

under altem Herrn Landtvogts [der Freien Aemter] ... [Niklaus Deschwanden von Nidwalden, im Amt von 1627 bis 1629] Sigel.

Roni Villinger [=V i l l i g e r] Kaufft von Hans Jost Villinger [=V i l l i g e r] zuo Ettischwyl [=Aetten-schwyl] umb 1250 gl. Soll davon "25 gl. Zalt"	6	gl. 20 ss" <sup>1</sup>
"Hans Jost Villinger hat Kaufft von Geörg Villinger [=V i l l i g e r] umb 3200 gl. Soll ...	[20]	gl. <sup>1</sup>
Hans Jogli Burkhardt [=B u r k a r d] von Rüstischwyl hat Kaufft von Jacob Gidtmann [=G i d m a n n] zuo Auw umb 600 gl. "K e g e l g a l l i 3 gl. Zalt"	3	gl. 10 ss" <sup>1</sup>
"Werni und Hans B r u n n e r gebruederen zu Auw ein Tuschbrieff schon under H. Landtvogt [der Freien Aemter Paul C e b e r g, von Schwyz, im Amt von 1625 bis 1627] ... Söllendt Zallen "Zalt 1 gl." ...	1	gl. 20 ss" <sup>1</sup>
"Jacob L i e b zuo Meyenberg Soll 200 gl. dem Fridli D o g g w y l e r zuo Auw ... "Zalt den 12. octobris 1629. [Land-]Leüffer [der Freien Aemter]"	[4]	gl. 10 ss]" <sup>1</sup>
"Hans Brunner zuo Auw soll umb ein verschrybung umb 150 gl. gagen der Cappellen zuo Auw Jacob B ü t l e r zuo Auw soll 80 gl. derselben Cap-pellen "Zalt 12. octobris 1629. Leüffer"	3	gl. 10 ss 25 bz" <sup>1</sup>
"Urkundt betrifft die Gmeind Alligkhon "Zalt"	3	gl."
[Landvogt Niklaus] Deschwanden. <sup>2</sup> "Jtem Sänrich [=S e n n r i c h] hatt Zallt Jtem Rudi H o f f m a n hatt Zalt ... Hans Brunner soll auch so vil ... So hatt er Noch ein Pegamentinen Morn Lössen thut von Beyden ... Von disen 15 gl. "VII gl. mier VIII gl. Zug"	15	lb. [3 1/2 gl. 6 ss] [3 1/2 gl. 6 ss] [6 1/2 gl. 16 ss]"

1) Eintrag durchgestrichen.

2) Ab hier bis zum Schluss von anderer Hand.

Glossen ebenfalls von Beat II. Zurlauben. - AH 72, 47 und 50

[1652?]<sup>1</sup>

A

"MEMORIAL [VON LANDSCHREIBER-SUBSTITUT JOHANN MELCHIOR KOLIN ZUM STREIT ZWISCHEN DEM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, UND DEM AMT HITZKIRCH]

"1. Wegen Vogtgrichts undt Trinckhgeltern.

Dass den dienern nur von etlichen Buessen undt dass Zue Zeitten nur etwan 1, 2 oder 3 Dickhen geordnet wirdt, welches der verfählbahren ohne entgeltus beschicht, weylen die gesetzte Buess nit völlig bezogen wirdt.

2. Wegen [Waisen] Vogts Rechnungen.

Die Betrug so beschechen Zue 2, 3, 4 sogar 600 gl. welche all am Tag under H. Landtvogt [der Freien Aemter, Ludwig] M e y e r [im Amt von 1649 bis 1651], undt anietzo, auch der betrug mit [Amts]fändrich Langen [=L a n g] Auskauffs so 1500 gl. betroffen. Jtem ihr Amtsrecht weist das nit aus, dass Sy mögent rechnung selbsten Jnnämen, eintzig der Meyenbergern. Jtem tribent Sy die Vögt sambt der freündtschafft grosse Cösten, welche durch auffnämung viller Rechnungen an einem Tag gemiltert wurden, undt ander ungebührende Cösten an grichten.

Letstlich machen Sy sich verdächtig, dass Sy also herauff tringen.

3. Wegen Reisgelt.

1. Dass Sy woll können wie ander ambter ohne sonderbahre beschwärdt us verlichung ettlicher gmein Werckhen gelt machen.

2. Erscheindt hieraus ihr ungeneigten willen gegen ihrem Vatterlandt.

3. Vill mehrers aus dem letsten verweigeren, dass Sy nit wollen auff die Sammelplätz Züchen, sonder sich wider ertheilten befelch bey den Jhrigen auffhaltten wollen, dardurch Sy die übrige Mannschafft geschwecht hetten.

4. Wegen umbcösten der gefangnen.

[1.] Alle übrige Aembter [der Freien Aemter] sindt guetwillig die Kösten, so bey Jhnen auffgehen zue bezahlen, undt wirdt es doch an Landttägen auch geüebet.

2. Wan Hab undt guet verhandten, so wirdt so woll ihr der underthanen als oberkheitlichen Costen bezalt.

3. Erscheindt sich aus dem Abscheidt [der Jahrrechnung zu Baden] A<sup>o</sup> 1643<sup>2</sup>, wie ungebührende Kösten Sy aufftreiben, gestalten Sy ursach hetten zue schweigen.

5. [1.] A<sup>o</sup> 1615 habent die H. Ehrengesahnten [an der Jahrrechnung] in Baden<sup>3</sup> den Cantzley Tax<sup>4</sup> geschwecht undt verordnet dass in Käuffen von 100 gl. nur 10 ss zue siglen undt 10 ss zue schreiben, undt nit fürtter als auff 4000 gl. solle bezalt werden. Da doch aller anderer Ortten undt [gemein- eidg.] vogteyen der Tax gar gross.

2. Jst Hingegen den Undertahnen Einbunden worden, alles in Trawen undt gleichsamb bey Eidten anzuegeben. Demme nun nit all Zeit statt beschechen, sonder man hinderschlacht was möglich, welches dann erst Kundtbar wirdt,

wan Streittigkheiten entsehen. Wie allen Landtvögten bekhandt undt eben darumb [dem Landvogt der Freien Aemter] H. [Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r. Im Amt von 1647 bis 1649] solches A<sup>o</sup> 1649 [an der Jahrrechnung] zue Baden<sup>5</sup> Klagt, darumben ein Abscheidt<sup>6</sup> ergangen.

3. Sachen so ubrige Aembter auch praetendieren, undt die Grichts H. sich entgeltten haben wurden.

4. Dan bis hero habent alle Aembter vorbehalten Meyenberg von allem es sige baar oder nit bar gewesen, den Tax, undt von Auskäuffen, zue welchen Sy den Landtschreiber lauth der Landtsordnung undt [=Verwaltungsreform von 1637]<sup>7</sup> Reformation nit beruefft von Jederen 100 gl. anstatt 10 ss 20 ss bezalt.

6. Kilchen Rechnung zue Hitzkilch[:]<sup>8</sup>

1. Jst ein Seltzamb ding dass Sy Jederweylen einem Landtschreiber [der Freien Aemter] 4 gl. für sein belohnung geben undt Jhne nit Zur Rechnung berüefft vorbehalten A<sup>o</sup> 1651.

2. Er mues vor diserem auch hierbey gewesen sein.

3. Da er ihr ungebühren verspürt wollent Sy ihn nit mehr leiden. Worbey Sy sich gantz Argwönisch machen wie zue sechen.

4. Die Kilchen hat für sich selbstn Jährlich an Kernen undt Haber ungefahr 86 Stuckh. An gelt 350 gl.

Dis geht Jährlich mit undermischung gar viller unnötigen ungebührenden Cösten uff, so weder vor Gott noch der Ehrbahren Welt bestahn mag.

N.B. Es sindt ihren 12 die man nembt Zwölffer, Nebent dem Kilchmeyer [- damals war dies Kaspar S c h e r e r -], undt ettlichen Zuegewandten, so die Rechnung Jährlich auffnemen, in beysein des Pfarherren [- damals war dies Heinrich F r e y -], deme disere proceduren Niemahlen gefallen, vill weniger solche approbiert hatte, disere verbruchen gemeincklich an einer Rechnung zue 50 [bis] 60 gl.

Am grossen Jahrzeit etwan zue 60 [bis] 70 gl. solttent nur 6 frömbde Priester sambt den 3 anwesenden usgehalten werden. H. [Heinrich] F l e c k h e n s t e i n [Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg] hat 60 gl. gestiftet undt im abrueff das gelt geben, also das die Kirchen nur 30 gl. anlegen können, disere Stiftung hat Er Zue der Hasenfurttter [=Hasfurt, von Luzern]<sup>9</sup> Jahrzeit [gestiftet im Jahre 1528?], welches nun 6 frömbde Priester solte aushaltten gestossen, undt Jhnen Jährlich gholffen verzehren zue 40 [bis] 50 gl.

Bis Weylen hat Er die Mall Zeit zue Heidegg [auf dem Schloss] gehalten,

undt hat man Jhne das gelt darumb miessen darschiessen.

Er hat an unser Lieben frauwen Bruederschafft 50 gl. gestiftet vor Lengsten, heüt des Tags nit bezalt, last sich demnach alle Jahr verlesen undt gibt kein Zins.

Jtem Sy halttent Creützgang in der Kilchen Costen, so ein ergerliches ding ist, man gibt einem Jederen Leyen ein genants, were gnueg dem Priester undt Sigristen.

Am Creützgang nacher Einsidlen verbruchen Sy Jährlich 70 gl.

Am Creützgang gen Werdenstein zu 29 gl.

Am Creützgang gen Hiltisrieden undt ins Gormundt [=Wallfahrtskirche in der Gem. Neudorf] zu 33 gl.

Was noch Erger ist, habent Sy Jährlich ein Umbrith oder Umbgang umb ihr Zwing mit dem Heilligen Sacrament, damit Gott der Allmachtig Jhnen ihr früchten bewahre. Under wehrendem Creützgang Zehrendt Sy in Wirtzheüseren, gebent einem Jeden Leyen auch ein genambts. Also dass Sy bisweylen voll undt toll nach Mittag umbgehen, verzehrendt ettwan zue 20 gl. Warumben soll sich die Kilchen entgeltten, Sy möchten woll Täglich Creützgäng anstellen, undt werden Sy auff solche formb keinen verdienst bey Gott haben.

Mit diseren undt anderen unnöhtigen umbkösten sambt deme was sonst die Kilchen erfordert, gaht Jährlich alles Jnkhommen vast auff.

7. Aufschlag Brieffen halber.

Bleibt es bey Jhrem begehren.

8. Wegen der 10 ss Trinckhgeltter.

[1.] Bisweylen schickhent Sy Copeyen so gantz faltsch also dass ein Substitut Zum mehren mahl sich berichts muss schriftlichen erhohlen, gestalten Er desentwegen ein mehrers verdiente.

2. Wan man dem Landtschreiber, welcher streitlich überloffen wirdt, sein gebührendt Audienzgelt, wie anderer Ortten bruchig abrichten thäte, wurde Er gegen den Substituten umb die 10 ss Contentieren.

3. Jst der Sigel undt schreiber Tax wie andeuttet ohne das Klein.

4. Der Grichtsherren schreibern wurde es gradt auch versaget werden.

Letstlichen Erzehlen wie Sy eignes gewaldts ein Rechtstag gehalten den Oberkheiten [d.h. den reg. Orten] eingriffen undt 31 gl. Kosten gemacht dass die Creditoren desto mehr verlihren muessen".

- 1) Bezüglich der Schreib- und Siegeltaxen in den Freien Aemtern (s. hier speziell für das Amt Hitzkirch AH 72/29 Pt. 5) vgl. SSRQ Aargau II/8, 522. Eine diesbezügliche Ordnung von 1649 wurde am 22. Juli 1652 bestätigt. Da-

- her wurde vorliegendes Dokument mit 1652 datiert.
- 2) s. ebenda 503 Nr. 161. An dieser Jahrrechnung 1643 nahm *B e a t II.* Zurlauben als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug teil, s. EA VI 1, 1282 (Nr. 1007).
  - 3) s. EA V 1, 1210 (Nr. 893). Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war damals *K o n r a d III.* Zurlauben.
  - 4) s. SSRQ Aargau II/8, 364 Nr. 138.
  - 5) Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war *Beat II.* Zurlauben, s. EA VI 1, 6 (Nr. 10).
  - 6) s. SSRQ Aargau II/8, 521 Nr. 170a
  - 7) s. ebenda 438 Nr. 155
  - 8) 1652 beklagte sich *Landschreiber Zurlauben* darüber, nicht bei der Ablegung der Kirchenrechnung zu *Hitzkirch* beigezogen worden zu sein, vgl. AH 72/27. Das Recht, der Kirchenrechnung beiwohnen zu dürfen, stand dem *Landschreiber* übrigens auch in der *Kommende Hitzkirch* zu, vgl. SSRQ Aargau II/8, 534 Nr. 176a.
  - 9) Eventuell ist damit *Margaretha H a s f u r t*, die die Herrschaft *Heidegg* bis 1528 besessen hatte, gemeint; vgl. *Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat* 146.

---

AH 72, 48-49, 63-66 - Blatt 63, 65<sup>V</sup> und 66<sup>R</sup> leer

## 29 A

1652 November 27.

A

LISTE VON KAUF- UND SCHULDBRIEFEN, DIE IM [AMT] HITZKIRCH<sup>1</sup> AUS-  
GEFERTIGT WURDEN

- 
- "1. Kauffbrieff [von 1650?]<sup>2</sup> umb 300 gl. für 3 Jucharten Ackher. Kaufft *Hans Runckh [=R u n g, von Hitzkirch]* von *Oswald Throchsleren [=T r o c h s - l e r, von Aesch]*. Ist [1650?] vor dem *Gricht Gewirdtigtet*. Zue Zeügen *Jacob M e y e r* und *Hartman L e h m a n* beide von *Esch*.
  2. Verschreibung [von 1651]<sup>3</sup> umb 50 gl. *Hans Biry [=B u r i]* von *Esch* entlehnt vom *Hans Runckhen* zue *Hitzkirch*.
  3. Verschreibung [von 1647]<sup>3</sup> umb 50 gl. *Hans B r u n n e r* zue *Esch* entlehnt von dem *Meister Hans Rungen* zue *Hitzkirch*. Zeügt undt unterschribt sich *Sebastian Z e i e r* zue *Esch*. *Christoffel M ü l l e r* der *Statthalter*.
  4. Verschreibung [von 1648]<sup>3</sup> umb 50 [gl.]. Verschribt sich *Hanns B u r y*<sup>4</sup> zue *Esch* gegen *Hanns Rungen* zue *Hitzkirch*. Unnderschreibt sich *Christoph Müller* der *Statthalter*".
- 1) Das Amt *Hitzkirch* gehörte zu den *Freien Aemtern*, wo damals *B e a t J a k o b I.* Zurlauben als *Landschreiber* amtete. Die vorliegende Liste dürfte im Zusammenhang mit den Streitigkeiten von *Landschreiber Zurlauben* mit dem Amt *Hitzkirch* wegen der *Schreibertaxen* zu sehen sein, s. AH 72/29 Pt. 5.